



Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!

"Quo vadis" hieß ein Film aus den 50er Jahren. Der Titel ist Teil eines Satzes, den Petrus, der Apostel Jesu, in dem Film sagte, als er nicht mehr wusste, wie es weitergehen soll. Er betet und sagt *"Quo vadis domine"*, d.h. *"Herr, wohin gehst Du?"* Schließlich erfuhr er was zu tun ist und ging nach Rom zurück, um den Christen in ihrer Verfolgung beizustehen.

Jeder Einzelne von uns sollte sich immer wieder fragen, wohin Gott geht, damit wir ihm folgen und tun können, was getan werden muss. Wir alle stehen an der Wegkreuzung, oftmals zaudernd, weil wir nicht wissen was uns erwartet. Viele sind in den letzten 2 Jahren mit ihren Urängsten konfrontiert worden und uns allen geht es dabei gleich. Der Sprung ins Ungewisse und Neue macht meistens Angst. Der Sturm der mittlerweile schon spürbar ist, wird mit Sicherheit für uns alle nicht angenehm, aber er muß sein. Das alte, kranke und gottlose System wird Gott sei Dank abgerissen. Aber was kommt danach? Wenn man selber betroffen ist, indem man z.B. den Job verloren hat, die Miete nicht mehr zahlen kann oder irgendetwas, was bisher selbstverständlich war, nicht mehr funktioniert, dann bekommt man schnell Angst, da man nichts mehr hat worauf man sich verlassen kann.

Deswegen lassen wir oft alte Strukturen bestehen, selbst wenn wir wissen, dass sie nichts mehr taugen. Das kann eine Beziehung, die Arbeit, unsere Wohnungssituation oder was auch immer sein. Oft harren wir lieber im Schmerz aus, als etwas Neues zu wagen, denn die alte Situation kennen wir wenigstens und das gibt uns scheinbar Sicherheit, auch wenn es nicht angenehm ist. Wenn wir so verfahren, geschieht genau das, was wir z.Zt. weltweit sehen. Es wird immer schlimmer. Das Übel breitet sich immer weiter aus. Solange, bis es unerträglich wird und wir endlich bereit sind neue Schritte zu wagen. Und genau das geschieht jetzt. Das ist der Sturm der jetzt aufzieht. Meistens ist der erste Schritt der schwierigste, denn wenn man erst einmal losgegangen ist, kommen die Dinge von alleine ins rollen und eines ergibt das andere. D.h. wenn wir uns erst einmal entschieden haben und wissen was wir nicht mehr wollen, dann sind wir bereit neue Ufer zu erkunden. Aber zuvor müssen die Menschen noch aus dem hypnotischen Schlaf erwachen und überhaupt erkennen, dass sie durch diese Ängste hypnotisiert werden.

Sobald diese Klarheit besteht, wird es einfacher und man kann Schwierigkeiten besser meistern. Aber wie bekommt man Klarheit, wenn man Angst hat und nicht weiß wie es weitergehen soll? **Angst können wir nur überwinden, indem wir genau das tun, wovor wir Angst haben.** Leider gibt es da keine andere Möglichkeit. Das ist wirklich alternativlos.

In letzter Zeit habe ich von manchen Leuten gehört, dass in der geistigen Welt der Sieg des Lichtes schon da ist und es wäre schon entschieden, wie alles ausgeht und es nur eine Frage der Zeit sei, bis es sichtbar würde. In gewisser Weise stimmt das natürlich. Irgendwann ist der Sieg bestimmt da. Die Frage ist nur, **wann?** Und was nützen solche Aussagen in der jetzigen Situation, **in der wir etwas tun müssen?** Schon vor 150 Jahren wurden ähnliche Durchgaben gemacht. Damals hieß es Luzifer sei umgekehrt und jetzt müsse nur noch das System, welches er aufgebaut hat, nachziehen. Wenn man bedenkt, dass seit dieser Zeit zwei Weltkriege auf

der Erde stattgefunden haben und dass die scheinbar Mächtigen gerade ein Kontrollsystem wie noch nie zuvor aufgebaut haben, frage ich mich: *Was bringen uns solche Vorhersagen oder Durchgaben? Wie lebensnah sind die?*

Das Problem ist, dass man durch solche Prognosen ganz schnell bequem wird. Wenn der Ausgang sowieso klar ist, warum soll ich mich dann anstrengen? Dann läuft doch sowieso alles von selbst. Jesus, die Kinder der neuen Zeit, die Außerirdischen oder irgendein anderer Erlöser, wird es schon richten. Ich brauche also nur zu warten, was geschieht. So oder ähnlich denken leider immer noch viele.

So ist es aber nicht! Jeder einzelne von uns ist jetzt aufgefordert, die alten, falschen Lebenswege zu verlassen und sich wieder ganz Gott zuzuwenden. Erst dann kann es zu einem Wandel auf der Erde kommen. Erst dann ist der Sieg auch manifestiert. Der Sieg ist erst dann da, wenn er auch in der Materie sichtbar wird, wenn die Menschen die Lebensprinzipien verstanden haben und wieder in die Verbindung mit Gott zurückgekehrt sind und danach leben. **Die zweite Wiederkunft Christi geschieht in uns!** Wir müssen ihn in uns aufnehmen und wirken lassen. Ansonsten bleiben es leere Worte und der Sieg des Lichtes hat für uns keine Auswirkung.

Christus hat nicht gelebt, damit wir sagen, er hat ja für alle unsere Sünden bezahlt und egal was ich tue, ich brauche mich nur auf ihn zu berufen und alles ist in Ordnung. So machen wir uns etwas vor. Christus hat den Weg frei gemacht, damit wir das Ziel, Gott, wieder erkennen können. Aber **gehen müssen wir ihn selbst**. Es ist für jeden Einzelnen von uns wichtig sein Leben ernst zu nehmen und aus dieser gleichgültigen Haltung herauszukommen.

Wir sehen überall, dass immer mehr Unordnung und Chaos entsteht. Viele glauben an etwas Höheres, aber wer lebt danach? Es ist die Ernsthaftigkeit, um die es geht. Dass wir uns nicht mehr damit beruhigen, dass die anderen es ja auch alle fasch machen. Die anderen lügen ja auch, warum sollte ich ehrlich sein? Die Anderen die Anderen die Anderen. Es sagte mal jemand: "Wenn viele gemeinsam in einem Sumpf stecken, dann wird es irgendwann ganz warm und gemütlich, so dass man gar nicht mehr merkt, dass man im Sumpf steckt.

Aber wollen wir das? Ist es nicht an der Zeit aus dem Sumpf herauszusteigen? Was ist mit unserem Inneren? Tun wir all das, was unser Herz uns sagt oder beschwichtigen wir uns immer wieder mit dem Satz: "Die Anderen machen es ja genauso" und überhören die Herzensstimme. Diese Stimme ist ganz leise und zieht sich irgendwann zurück, wenn wir ihr nicht folgen.

Das Bild zu diesem Newsletter heißt "**Der neue Weg**". Es geht um den neuen Weg den wir selber einschlagen. Vielen Menschen fehlt aber die Vorstellung für einen neuen Weg und planlos loszuziehen führt auch nicht zum Ziel. Wir müssen zuerst wissen was wir wollen. Als Kinder Gottes sollten wir lernen **nicht nur zu reagieren**, sondern **zu agieren**. Klare Entscheidungen treffen. Wo soll es hingehen? Was will Mein Herz, was will Gott in mir? Gott offenbart sich durch jeden Einzelnen von uns, aber nur, wenn wir das auch wirklich wollen. Wenn wir es ernst meinen. Ein bisschen Glauben ist nicht genug. Es muss die volle göttliche Kraft dahinter sein, um Krankheit, Leid, Not, das Böse oder die Lüge zu beseitigen.

Quo vadis domine? ist immer wieder die Frage. Wenn wir meditieren oder beten, sollten wir uns fragen, wie ernst nehmen wir unser Leben und auch das Gebet in diesem Augenblick? Sind wir ganz bei der Sache oder ist es einfach nur so schön gemütlich? Oft habe ich meditiert und habe im Grunde nur in den Tag geträumt. Da war keine Klarheit und Entschlossenheit. Erst wenn wir ganz Entschlossen sind, Gott zu 100% in unserem Leben wirken zu lassen, können wir Ihn offenbaren. Erst dann hat jedes unserer Worte und unserer Gedanken die Kraft Dinge zu verändern. Wenn ein Mensch in seinem Denken und Handeln mit Gott Eins geworden ist, kann ihm nichts Böses mehr etwas anhaben. Erst wenn wir wissen was wir tun, sind die Ergebnisse unserer Gebete nicht einfach nur Zufallsprodukte.

Wenn ich früher ein Bild malte, waren die Ergebnisse oft Zufall, da ich nicht wusste, wie es dazu gekommen war. Im Laufe der Jahre lernte ich immer mehr Form- und Farbgestaltung zu beherrschen, so dass es keine Zufallsprodukte mehr waren, sondern durch mein besseres Verständnis wurden meine Bilder so, wie ich sie haben wollte

Genauso ist es auch mit unserem geistigen Leben. Wenn wir nicht wissen was wir tun, da wir die göttlichen Gesetzmäßigkeiten nicht kennen, denken wir oft, es war ein Zufall, dass gewisse Wunder geschehen sind. Aber Gott würfelt nicht. Nichts geschieht bei ihm zufällig. Es gibt Gesetzmäßigkeiten die vorhanden sein müssen, damit Er wirken kann.

Das Erste ist immer der Wunsch nach der göttlichen Ordnung, nach Gesundheit, nach Vollkommenheit, nach Harmonie oder ähnlichem. Das ist die Umkehr hin zu Gott.

Dann müssen wir uns von allen disharmonischen Zuständen (Krankheit, Sorge etc.) lösen. Wir müssen anerkennen, dass diese nicht zu uns gehören und ganz klar unseren Willen äußern, dass wir damit nichts mehr zu tun haben möchten.

Der nächste Schritt ist es, die **Disharmonie (Krankheit, Sorge) an Gott zu übergeben** und **wirklich daran glauben, dass er hilft.**

Dann heißt es **Energie aufnehmen** (im Gebet, Meditation oder in der Natur) und schließlich **den Wunsch wieder vergessen** und seine Aufmerksamkeit auf etwas ganz anderes, auf etwas Schönes, Herzberührendes lenken. Sie haben richtig gelesen. Nicht mehr damit beschäftigen. Nicht mehr daran denken, da man mit jedem Gedanken an die unerwünschte Situation, diese sozusagen wiederbelebt oder am Leben hält. Wir müssen dem die Energie entziehen.

Deswegen sollte man, nachdem man die Disharmonie losgelassen hat, nur noch danke sagen, wie im letzten Newsletter beschrieben. **Danke das es schon da ist!** Nicht mehr zweifeln, ob es kommt oder nicht. Nein. Jetzt ist unser Glaube gefragt. Aber auch nicht damit prahlen oder rumerzählen, sondern still bleiben, da auch die Gedanken der anderen störend wirken können.

Mit dieser Vorgehensweise ziehen wir alles Gute, Göttliche auf kurz oder lang in unser Leben. So manifestieren wir jeden Tag. Meistens merken wir es aber nicht. Meistens sind es eher negative Situationen, die wir manifestieren. Z.B. sagen wir bei vielen Dingen die wir angehen, *“das klappt sowieso nicht”* oder *“ich habe immer Pech”* oder *“ich bin immer pleite”* oder wir glauben an Krankheit, Leid und Not und kommen gar nicht auf die Idee, das es anders sein könnte. Ein typisches Beispiel ist, wenn wir von **unserer Krankheit** sprechen, diese aber loswerden möchten. Damit machen wir sie tatsächlich zu unserem Eigentum und wundern uns, warum sie nicht verschwindet. Denken Sie immer daran: **Gott nimmt nichts weg, was unser ist !**
Wenn wir es ihm gegeben haben, gehört es nicht mehr uns!

So denken wir den lieben langen Tag tausenderlei Gedanken, ohne überhaupt mitzubekommen, dass wir damit die ganze Zeit unser eigenes Leben gestalten. Schauen Sie Ihr Leben an und Sie werden all Ihre inneren Überzeugungen in Ihrer jetzigen Lebenssituation wiedergespiegelt finden. Typische Sprüche, um sich selbst zu rechtfertigen, sind, z.B wenn man sich kaum was leisten kann: *Ich brauche nicht viel.* Oder wenn man krank ist: *Anderen geht es ja noch schlimmer.* Oder bei einem miesen Job: *Besser eine schlechte Arbeit als gar keine.* Man merkt dabei gar nicht, dass man damit diese Zustände sozusagen selber fest in seinem Leben zementiert.

Natürlich hätten wir alle gerne mehr Geld, wären gerne gesund, würden gerne die tollsten Dinge machen, aber tief in unserem Inneren lauern oft ganz andere Überzeugungen

Z.B. hatte ich einmal eine Ausstellung. Die Preise, die ich für meine Bilder verlangte waren sehr niedrig, da ich mich nicht traute, meine Bilder teurer zu verkaufen. Die Galeristin hob die Preise dann aber mehrere male an, so dass mir irgendwann richtig eng ums Herz wurde. Tief in mir war ich nämlich der Ansicht, dass es Unrecht sei, die Bilder teuer zu verkaufen, obwohl

ich andererseits gerne mehr verdient hätte. Sprüche wie: *Lieber arm und glücklich als reich und unglücklich* sagte ich dann immer. Aber glücklich war ich trotzdem nicht denn ich hatte oft Geldsorgen. Interessant war, dass die Bilder erst verkauft wurden, als sie einen gewissen Preis hatten. Ich spürte aber einen starken Widerstand in mir, was von alten Ansichten aus meiner Jugend herrührte. Die Vorstellung, dass Bilder für viele Hunderttausend Euro verkauft werden, war für mich vollkommen abwegig. So war ich es selber, der die Entwicklung, die mir das Leben durch die Galeristin bot, unterband. Zu diesem Zeitpunkt war es mir nicht möglich über eine gewisse Grenze hinauszugehen. Ich selbst war es, der eine weitere Entwicklung blockierte, weil ich hohe Preise für meine Bilder innerlich ablehnte. Der "Neue Weg" der sich aufgetan hatte, hatte mir Angst gemacht und ich selbst habe mich von ihm abgewendet.

So haben wir oft gewisse Vorstellungen, aber in Wirklichkeit "wollen" wir etwas ganz anderes. Deswegen ist es so wichtig, zu beobachten, was wir wirklich wollen oder besser gesagt, wovon wir innerlich überzeugt sind, dass es so und so richtig wäre. Wir sind es in der Regel selber, die uns das Gute, was uns Gott zugeordnet hat, verweigern. Oft denken wir, dass wir es nicht wert sind. Oft sind wir so im Mangeldenken verhaftet, dass wir nicht mehr erkennen können, dass wir selbst uns klein und minderwertig machen. Mangeldenken erkennen Sie immer an der inneren Beklemmung, die in bestimmten Situationen entstehen. Extreme Sparsamkeit kommt oft aus Mangeldenken. Sich nichts gönnen und Geiz ebenso. Man wird engherzig. Gott ist niemals eng sondern immer offen und weitherzig. Dadurch entsteht Fülle.

Politik baut oft auf Mangeldenken auf. Man erzeugt künstlichen Mangel, um die Menschen zu bestimmten Dingen zu bewegen. Z.B. versichert man uns täglich, dass die hohen Gaspreise durch den Krieg in der Ukraine kommen. Auf dem Weltmarkt ist der Gaspreis in den letzten Wochen allerdings um ca. 40% gefallen. Wir sehen also, dass das, was man uns sagt, nicht unbedingt etwas mit der Wirklichkeit zu tun hat. Aber man macht die Menschen mit der Angst vor weiteren Verschlimmerungen gefügig. Wer die Politik der letzten beiden Jahre beobachtet hat, wird unendlich viele solche Beispiele finden. Wir werden in Angst gehalten und es wird künstlich eine Not- oder Mangelsituation herbeigeführt. Und mit diesen Ängsten werden die Menschen in jede beliebige Richtung manipuliert. Das ist das Wirken der Dunkelkräfte.

Wieder steht die Frage im Raum: *Wo geht der Weg hin? Wo wollen wir selber hingehen?* Wenn Sie einmal für ein paar Wochen auf jegliche Information, durch die Medien (egal welcher Art) verzichten, kommen Sie wieder in einen Zustand, wo Sie sich auf das wirkliche Leben besinnen werden. Auf einmal werden, die Menschen in Ihrem Umfeld wieder wichtig. Man hat wieder Zeit miteinander zu reden. Man macht sich keine Sorgen mehr über Dinge mit denen man sowieso nichts zu tun hat. Sie werden feststellen, dass Sie gesünder werden, und sich wohler fühlen. Plötzlich wird der Blick für das Wesentliche wieder klarer. Man erkennt wieder, was man wirklich möchte. Echte Herzenswünsche kommen wieder zum Vorschein. Und genau um diese Herzenswünsche geht es bei unserem **Neuen Weg**.

Was ist es was uns wirklich bewegt? Jeder von uns hat ganz bestimmte Eigenschaften und Talente von Gott mitbekommen, die er in seinem Leben einsetzen kann. Und das Zusammenspiel all dieser vielen Talente ist es, welches ein harmonisches Ganzes bildet. Deswegen sollte unser erstes Ziel sein zu erkennen, was man im eigenen Leben tun möchte. Wo zieht es mich hin? Womit hätte ich besonders Freude?

Das sind dann die ersten Visionen und Vorstellungen des neuen Weges und damit der neuen Erde. Es geschieht immer zuerst in unserem Denken. Wir sollten das tun, womit wir besonders Freude haben. Das mögen ganz banale Dinge sein. Aber im Zusammenhang des Ganzen gesehen, haben genau diese einfachen Dinge ihren Sinn. Der Verstand kann die Wichtigkeit dieser Banalitäten nicht erkennen, warum z.B. jemand eine besondere Vorliebe für Esel, Modelhub-schrauber, für Alphornspielen oder einfach für Schönes hat, da es für ihn keinen Zweck hat.

Erst wenn jeder Einzelne von uns wirklich diesen besonderen Interessen und Talenten nachgeht und seine eigene Berufung findet, macht auf einmal alles Sinn. Plötzlich wird der Alphornbläser zu jemandem der anderen Menschen Stille, Frieden und Feierlichkeit vermitteln kann. Der Eselliebhaber könnte mit seiner Vorliebe anderen Menschen den Umgang mit Tieren näherbringen. Derjenige, der besonderen Sinn für Schönheit hat, könnte z.B. Architekt werden und Schönheit ins Leben anderer bringen.

Wenn Sie z.B. die heutige Architektur, die nur rein funktional ist, mit der Architektur aus früheren Jahrhunderten vergleichen, können Sie vielleicht erspüren, wie das scheinbar Nutzlose, was einfach nur schön ist und sonst keine Funktion erfüllt, bei den alten Gebäuden unser Herz berührt und die Lebensqualität steigert.

Um diese Lebensqualität geht es bei der neuen Erde. Das Edle, Wahre, Schöne und Gute soll wieder Teil unseres Lebens werden. In den letzten Jahrzehnten hat sich mehr und mehr die Auffassung durchgesetzt, dass nur das Funktionale und Praktische wichtig ist. Aber welche geistige Armut ist durch diese Haltung eingetreten? Wir sehen soviel Hässliches vor allem in den Städten. Nur durch jeden einzelnen Menschen, durch die eigenen, manchmal "schrulligen" Ideen jedes Einzelnen, wird das Leben wieder reich.

So machen unsere scheinbaren Launen auf einmal Sinn. Der eine kann gut zuhören, der andere Kinder betreuen, der dritte gärtnern, der vierte musizieren, der andere interessiert sich für ein neues Geldsystem, der nächste für Technik etc. etc.

Wir treffen uns z.B. in einem nachbarschaftlichen Netzwerk regelmäßig mit Menschen der nahen Umgebung, um genau diese Dinge herauszufinden. Plötzlich wird jeder einzelne wichtig, da jeder individuell etwas beitragen kann. **Unwichtig gibt es da nicht!**

Alles zusammen bringt das Neue hervor. Die Hinwendung zu Gott und damit zu unserem Herzen ist es. Nicht ein neuer Erlöser ist es, sondern die Menschheitsfamilie als Ganzes. Das alte System ist auf Geld, Zwang, Gewalt, Verstand und Ausbeutung aufgebaut. Es ist kalt und lieblos und der Mensch wird von klein auf in ein unmenschliches Denk- und Gefühlssystem gepresst, **welches die Gitterstäbe eines unsichtbaren Gefängnisses bilden, welches sich in unseren Köpfen befindet.** Nur wir selbst können dieses Gefängnis verlassen - durch unsere **neuen (Gedanken-)Wege.**

Es ist unser eigenes Denken, welches uns gefangen hält oder frei macht.

Deswegen ist jetzt die große Chance gekommen, wo jeder Einzelne gefragt ist. **Was ist Deine Vision von der neuen Erde? Warten wir nicht auf den großen Knall oder darauf, dass viele Menschen erwachen, sondern FANGEN SELBER JETZT AN.** Fangen wir bei den Dingen an, die uns wirklich Freude machen. Dann können wir unsere Vision Stück für Stück erweitern. Es ist die Begeisterung die uns dann trägt. Der Geist Gottes, der alles inspiriert und zu neuem Leben erweckt. Weg vom Mangeldenken hin zum Freiheitsdenken.

Lassen wir das alte System ruhig zusammenbrechen und klammern uns nicht mehr daran, sondern gehen mutig den Weg der Gottverbundenheit, des Herzens und der Liebe. Damit wird der Sieg des Lichtes zur Tatsache und wird an seinen Früchten erkannt. Diese sind echter Glaube, Liebe, Wahrheit, Freude, Gesundheit, Gemeinsamkeit und Ehrfurcht vor dem Leben. Halten wir diese Vision in uns aufrecht und sehen in aller Stille, dass es schon da ist und auf unsere Verwirklichung wartet. Es braucht nur etwas Mut!

**Alles Liebe und Gottes Segen wünscht Ihnen
beim mutigen Voranschreiten Ihres persönlichen neuen Weges
in geschwisterlicher Verbundenheit**

Ihr Hans Georg Leiendecker

Der neue Weg



© Hans Georg Leindecker

“Frei von allen Begrenzungen gehe ich mutig die neuen Wege Gottes, die sich jetzt vor mir auftuen.

In Frieden lasse ich das Alte hinter mir, um, eingebettet in Gottes Liebe und Freiheit, der Stimme meines Herzens freudig Ausdruck zu geben. Zum Wohle der ganzen Menschheitsfamilie tue ich, wozu Gott mich durch diese Freude anspornt”

